
Der Ballon D-OWBI ist fit für das härteste Ballonrennen der Welt

Thursday, 13. September 2007

Wenn am Samstagabend in Brüssel das 51. Gordon Bennett Race startet, geht die Mannschaft Germany I mit einem Ballon an den Start der 100% in Ordnung ist.

Drei Tage hat die Mannschaft gebraucht um den Gasballon auf "Herz und Nieren" zu testen.

Der Ballon erhielt innen einen komplett neuen Auftrag. Die Lücken die danach immer noch Sonnenlicht durchscheinen ließen wurden genau unter die Lupe genommen und bei Bedarf geschlossen. Anschließend wurde der Ballon komplett gefüllt und 36 Stunden stehen gelassen. Dank der Fesselvorrichtung war es möglich den genauen Gasverlust zu ermitteln.

Dazu war es nötig den genauen Temperaturverlauf der Luft und der Gasmasse mitzuschreiben.

Es halfen die Studenten der Fachhochschule Niederrhein (Niederlassung Krefeld) mit geeignetem Computer und Messprogrammen. In 12 h wurde ein Gasverlust von nur 278 l gemessen. Bei einem Inhalt von 1 Millionen Liter Gas, eine verschwindend kleine Menge. Der Ballon ist als absolut dicht zu bezeichnen. Alle Leinen wurden gewechselt und so konnten 7,5 kg eingespart werden.

Ob das Wetter und die Windrichtung jedoch einen sehr lange Fahrt zu lassen ist noch nicht klar. Die jetzigen Modelle sind alle viel zu ungenau. Deshalb werden wir erste Modelle erst 48 h vor dem geplanten Start zeigen. Ob der Start am Samstagabend überhaupt stattfinden kann hängt sehr von der Windrichtung zum Brüsseler Flughafen ab. Wir wollen jedoch an die Einsicht der Fluglotzen glauben und hoffen das sie eine kleine Lücke zwischen den drei oder vier Flugzeugen in der Nacht finden um die 14 Gasballone durchzulassen. Was in Frankfurt, Düsseldorf oder Dallas möglich war soll doch im Land der großen Gordon - Bennett-Fahrer ebenfalls möglich sein.

{gallery}testgb{/gallery}